

Landkreis zeichnet 15 Bürger aus

JUBILÄUM Der Landkreis Schwandorf wird 40 Jahre. Gebietsreform und Europäische Integration brachten viele Veränderungen.

MENSCHEN Künstler, Unternehmer und Politiker haben mit ihrem Engagement den Landkreis auf vielfältige Art geprägt.

SCHWANDORF. Bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen des Landkreises hat Landrat Volker Liedtke 15 Menschen ausgezeichnet, die die Geschichte der Region mitgetragen haben. Ob Künstler, Bürgermeister oder Unternehmer – geehrt wurden Menschen, die das Bild der Region geprägt und sich um den Landkreis verdient gemacht haben.

➤ **Gisela Kuffer prägte die BRK-Bereitschaft im Landkreis**



Im Jahr 1969 trat Gisela Kuffer in die BRK-Bereitschaft Burglengenfeld ein. Wie Landrat Volker Liedtke in seiner Laudatio betonte, brachte sie nach 1972 die ehemals fünf Kreisbereitschaften reibungslos und erfolgreich zusammen. Außerdem habe sie auf Landkreisebene Akzente im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst gesetzt. Als Leiterin von Sanitätsdienst und Kreisbereitschaft und in der Vorstandschef des Kreisverbandes habe sie „große Verantwortung übernommen“. Liedtke würdigte unter anderem ihre Einsätze bei den Anti-WAA-Festivals und bei der Tschernobylhilfe.

➤ **Hermine Rodde – eine „wichtige Stütze der Frauunion“**



Landrat Volker Liedtke bezeichnete Hermine Rodde als eine „wichtige Stütze der Frauunion“ im Landkreis. Auch ihr Engagement beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) im Landkreis Schwandorf hob Landrat Liedtke hervor. Sie habe sich für den Fortbestand der Spielstube in Schwandorf eingesetzt und damit deren Erhalt bewirkt. Der SkF und der Landkreis Schwandorf würden bei der Ausbildung, Vermittlung und Begleitung von Tagesmüttern zusammenarbeiten. Gemeinsam habe man so einen Grundstein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt.

➤ **Katharina Schießl bekleidete zahlreiche Ehrenämter**



Die Liste der Ämter, die Katharina Schießl ausgefüllt hat, ist lang: Sie gehörte 25 Jahre dem Vorstand des katholischen Frauenbunds in Oberviechtach an. Ebenso lang war sie für den Orts- und Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt aktiv. Sie zählt zu den Gründungsmitgliedern der parteifreien Wählergemeinschaft und engagierte sich 18 Jahre im Stadtrat ihrer Heimatstadt. Auch im Pfarrgemeinderat war sie lange Zeit tätig. Sie leitet den Seniorenrentreff St. Johannes und ist aktives Mitglied im Seniorenbeirat des Landkreises. „Von einem Vorbild im Ehrenamt zu sprechen, ist bei Ihnen keine Übertreibung“, sagte Liedtke.

➤ **Erna Wellnhofer – das Gesicht des Widerstands**



Erna Wellnhofer habe dem Widerstand gegen die Wiederaufbauanlage ein Gesicht gegeben, erklärte Landrat Liedtke. Wellnhofer wurde 1984 in den Vorstand der

Schwandorfer Bürgerinitiative gewählt. Ihr Weg habe sie bis in den Bundesvorstand der Umweltinitiativen geführt, sagte Liedtke. „Sie haben bei Großkundgebungen, in Filmen und Interviews die richtigen Worte gefunden, um unser Anliegen vielen Menschen verständlich zu machen“, betonte er. Wellnhofer habe das Bild von den Chaoten widerlegt, auf die man den Widerstand reduzieren wollte. Vor nunmehr 20 Jahren habe sie sich außerdem in Japan mit Atomkraftgegnern getroffen.

➤ **Joseph Ferstl gestaltet den musikalischen Landkreis**



Joseph Ferstl wurde 1975 Mitglied bei der Jugendblaskapelle Nabburg. Seit 30 Jahren ist er in dem Verein als erster Vorsitzender tätig. In dieser Zeit habe

er die Nabburger zu musikalischen Spitzen geführt, lobte Landrat Volker Liedtke. Seit 1991 ist Ferstl außerdem Kreisvorsitzender im Nordbayerischen Musikbund. Liedtke würdigte darüber hinaus seinen Einsatz für die Jugend. Der Name Ferstl falle beim grenzüberschreitenden Jugendaustausch genauso wie bei den großen Musikereignissen in dessen Heimatstadt. Auf Ferstls musikalische Unterstützung könne der Landkreis immer zählen, betonte der Landrat.

➤ **Wolfgang Houschka zeigte „kritische Zuneigung zum Kreis“**



Landrat Volker Liedtke verlieh auch Wolfgang Houschka, dem ehemaligen Redaktionsleiter des Neuen Tag in Schwandorf, die Verdienstmedaille. Mehr als 45 Jahre habe Houschka die Entwicklung der Region beschrieben und begleitet. „Er war mehr als ein Berichterstatter. Er hat sich für seine Heimat verantwortlich gefühlt, er hat Verantwortung eingefordert und mit seinen Artikeln auch zur Verantwortung gezogen“, sagte der Landrat. Dabei sei es ihm nie um die schnelle Schlagzeile gegangen. Mit „kritischer Zuneigung“ zum Landkreis habe er auch zahlreiche Buchtexte verfasst.

➤ **Frank Pabst berät mit dem grünen Daumen**



Frank Pabst war 34 Jahre lang Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege. 1800 Vorträge hat er in dieser Zeit für die Gartler gehalten – und trotzdem noch Zeit gefunden, in seiner Wahlheimat Teublitz für die Vereine, und insbesondere für den Gartenbauverein, in führender Funktion aktiv zu sein. Seine Handschrift ist vor allem in der Höllohe zu spüren. Auch im Ruhestand steht Frank Pabst stets bereit für Gruppen oder Schulklassen.

➤ **Werner Kraml – der „Vater der Höllohe“**



35 Jahre lang hat Werner Kraml große Leidenschaft den Gartenbauvereinen, der Ortsverschönerung und dem Natur- und Umweltschutz gegolten.



Julius Schmatz ist seinen politischen Ämtern über Jahrzehnte treugeblieben und hat die Reform des Landkreises mitgestaltet. Foto: Rieder

Als Kreisfachberater hat er 1953 die Liebe zum Obst mitgebracht. Er sei die treibende Kraft für viele naturverbundene Wettbewerbe gewesen und habe Orte beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ unterstützt, sagte der Landrat. Auf seine Initiative hin sei die Gartenpflegervereinigung entstanden. Er habe nach 1972 die Kreisverbände zusammengeführt. So seien viele Vereine entstanden. Er werde auch zu Recht als „Vater der Höllohe“ bezeichnet. Er sei Initiator und langjähriger Motor des Wild- und Freizeitparks gewesen, der von jährlich 100 000 Besuchern mit Begeisterung angesteuert werde.

➤ **Albert Maier – Einsatz für Politik, Sport und Bildung**



Albert Maier hat zwölf Jahre lang als 1. Bürgermeister die Geschicke seiner Heimatstadt Pfreimd gelenkt. Dies hob Landrat Volker Liedtke in seiner Laudatio hervor. Arbeiten, Wohnen und Gnießen seien für Albert Maier ein Dreiklang in der Stadtentwicklung gewesen. 18 Jahre war er als Stadtrat, sechs davon als 2. Bürgermeister, tätig im Amt. Auf seine tatkräftige Unterstützung sei stets Verlass gewesen, sagte Liedtke. Maier engagierte sich unter anderem als Schützenmeister bei den Stadtschützen, als Vorsitzender der

Spielvereinigung Pfreimd, bei der vhs Schwandorf, im Naturpark Oberpfälzer Wald, im Prüfungsausschuss der IHK und im Kreistag, dem er zwölf Jahre in einer Reihe von Ausschüssen angehörte. Sein Fachwissen als Bankkaufmann hat er in verschiedenen Ausschüssen und Verbänden zur Verfügung gestellt.

➤ **Franz Schabmüller brachte Innovationen in die Region**



Franz Schabmüller ist zwar Oberbayer, aber im Grunde eine echte Oberpfälzische Unternehmerpersönlichkeit. 1994 hat er die ZBG-Zerspannungstechnik in Bruck in der Oberpfalz gegründet – ein Spezialunternehmen der Automobilindustrie mit rund 400 Arbeitsplätzen und innovativen Ausbildungschancen für junge Menschen. Volker Liedtke sagte, mit Schabmüller würde ein „hidden champion“ der Region ins Licht der Öffentlichkeit gehoben. Der Unternehmer habe erkannt, dass menschliche Faktoren wie Loyalität, Zuverlässigkeit und Bildungsbeurteilung Schlüsselkompetenzen im wirtschaftlichen Wettbewerb seien. Die ZBG-Unternehmensgruppe stehe beispielhaft für einen Strukturwandel in der Region – einen Wandel weg vom reinen Fertigungsstandort hin zum Innovationsstandort.

➤ **Paul Schinner – ein Künstler, der seine Stimme erhebt**



Paul Schinner gehört zu denjenigen Persönlichkeiten, die die Kunstwelt bereichern und eine ganz andere Seite der Oberpfalz repräsentieren. Der Zeichner und Bildhauer wolle mit seinen Werken nicht provozieren oder belehren, nicht schockieren oder um Beifall heischen, sagte der Landrat. Vielmehr hoffe er auf das ernsthafte Interesse, den zweiten Blick des Betrachters. Seine Arbeiten finden sich in der Kirche Sankt Johannes, seiner Nabburger Heimat, im öffentlichen Raum und vor allem in privaten Sammlungen. Als Künstler sei Paul Schinner aber auch ein öffentlicher Mensch, der seine Stimme erhebe, wenn es um Heimat oder Geschichte gehe.

➤ **Hans Steinsdorfer – der Mann der Vereine**



Hans Steinsdorfer sei ein verlässlicher und unermüdlicher Aktivposten der Vereine in seiner Heimat, sagte Landrat Volker Liedtke. Seit 53 Jahren ist er Mitglied der Feuerwehr Kröblitz, 23 Jahre davon als 1. Vorsitzender. 1980 war er bei der Gründung des Gartenbauvereins dabei und hat das Amt des Vorsitzenden bis heute bekleidet. 30 Jahre war Hans Steinsdorfer Stadtrat in Neunburg vorm Wald, davon 18 Jahre als Fraktionssprecher der Freien Wähler. Als Politiker habe er die Reform des Landkreises mitgestaltet und mitgetragen, sagte Liedtke.

➤ **Julius Schmatz – Politiker mit Durchhaltevermögen**

Julius Schmatz war 1972 das jüngste Mitglied im Kreistag des neuen Großlandkreises Schwandorf. Er sei ein politischer Senkrechtstarter gewesen, sagte Volker Liedtke. Im Gegensatz zu vielen anderen sei er seinem Amt aber über Jahrzehnte hinweg treugeblieben und habe sich um die Politik im Landkreis verdient gemacht. 30 Jahre gehörte Julius Schmatz dem Kreistag an. 1977 wurde er in seiner Heimat Nittenau zum jüngsten Bürgermeister Bayerns gewählt und blieb bis 1996 im Amt. Als Begründer des Museums- und Kulturvereins habe Schmatz die Kapelle im Einsiedler Forst wieder zum Erblühen gebracht, so der Landrat.

➤ **Dr. Ludolf von Beckedorff war lange Landratsstellvertreter**

Dr. Ludolf von Beckedorff konnte krankheitsbedingt nicht an der Feierstunde teilnehmen. Als langjähriger Landratsstellvertreter sei er mit dem Landkreis eng verbunden, sagte Volker Liedtke. In seinem Beruf und seinen Ehrenämtern habe er viel für seine Heimat erreicht. Die Verleihung der Medaille werde in angemessener Weise nachgeholt.

➤ **Siegfried Hammerer – sein Herz schlägt für die Feuerwehr**

Siegfried Hammerer konnte ebenfalls nicht an der Feierstunde teilnehmen. Der Kreisbrandrat hat sich lange Jahre um die 163 Feuerwehren im Landkreis verdient gemacht. Ein Herzensanliegen des Ehrenkreisbrandrats sei stets gewesen, freundschaftliche Beziehungen zwischen deutschen und tschechischen Feuerwehren aufzubauen. Auch bei Siegfried Hammerer wird die Verleihung nachgeholt werden.